

Vorlesungs-  
verzeichnis  
Winter-  
semester  
2024/25

–  
Master-  
Studiengang  
Soziale Arbeit

–  
Evangelische Hochschule Freiburg

EVANGELISCHE  
HOCHSCHULE  
FREIBURG



## Vorbemerkungen

Dieses kommentierte Vorlesungsverzeichnis enthält die Veranstaltungen des zweiten regulären Studienseesters im Winter 2024/25.

Die Lehrveranstaltungen finden in der Regel zu folgenden Zeiten statt:

- Mittwoch  
14:00 -18:00 Uhr
- Donnerstag – Samstag  
9:00 -13:00 Uhr und 14:00 -18:00 Uhr

Beginn und Ende pünktlich zur vollen Stunde.

Im Rahmen des Moduls 3.2 findet am 17. Januar 2025 eine Studienexkursion nach Straßburg statt.

In diesem Teil des (kommentierten) Vorlesungsverzeichnisses finden Sie die Beschreibungen der Module und Lehrveranstaltungen mit Lernzielen und Studieninhalten. Für Studierende, die im Wintersemester 2024/25 ihre **Masterthesis** schreiben, findet die Forschungswerkstatt (1.3.2) statt.

Die Lehre im kommenden Semester ist überwiegend in Präsenz geplant, Ausnahmen sind im Zeitplan mit dem Vermerk „online“ gekennzeichnet. Falls es Änderungen gibt, werden Sie zeitnah über Ilias/ unsere Website oder per Mail informiert.

Den **Zeitplan** (Stundenplan) finden Sie unter <https://www.eh-freiburg.de/master-soziale-arbeit/>

Die **Raumbelegung** finden Sie unter: <https://web.eh-freiburg.de/raumplan/> Bitte beachten Sie, dass die Räume innerhalb einzelner Seminare variieren können.

Die Leistungsnachweise im Master Soziale Arbeit sind **n i c h t** semestral gebunden. Grundsätzlich sollten aber **alle Leistungsnachweise zeitnah** in dem Semester geschrieben werden, in dem die zugehörigen Lehrveranstaltungen besucht werden. Verzögerungen von mehr als einem Semester sind nicht erwünscht.

Achtung: Für die zeitnahe Korrektur Ihrer Leistungsnachweise **müssen** diese grundsätzlich über Primuss in dem Semester angemeldet werden, in dem Sie sie abgeben. Beachten Sie bitte die Anmeldefristen des Prüfungsamtes.

## Lehrveranstaltungen im 2. Semester <sup>1</sup>

		SWS	Leistungs- nachweise*
<b>Anwendungsbezogene Forschungsprozesse</b>			
1.2 Forschungspra- xis: Evaluation, Sozialplanung, Forschungsethik	1.2.1 Evaluation	4,7	PL: K (LüP)
	1.2.2 Sozialplanung, Sozialinformatik und Dokumentation	3,7	
	1.2.3 Forschungsethik	1,7	
<b>Theoretische Verortungen und Theorieentwicklung in der Wissenschaft Soziale Arbeit</b>			
2.2 Heterogenität als Gestaltungsauf- gabe: aktuelle Entwicklungen in der Sozialen Ar- beit und im Recht	2.2.1 Soziale Arbeit in inter- und transnationalen Kontexten	5	PL: bV (LüP)
	2.2.2 Recht als Instrument der Steuerung		
<b>Gestaltung von Lernprozessen und Durchsetzung von Innovationen</b>			
3.2 Transkulturelle und politische Vermittlung von Innovationen	3.2.1 Public Affairs Management	1,7	PL: bV (LüP)
	3.2.2 Politische Interessensvertretung	1,7	
	3.2.3 Projekt	1,7	

### Abkürzungen:

PL	Prüfungsleistung, benotet
PVL	Prüfungsvorleistung, unbenotet
WP	Wahlpflicht
H	Hausarbeit
bV	besonderes Verfahren
LüP	Lehrveranstaltungsübergreifende Prüfungsleistung

<sup>1</sup> Bestimmte Veranstaltungen können auch im 1. oder 3. Semester belegt werden, siehe dazu Erläuterungen zu den einzelnen Modulen im kommentierten Vorlesungsverzeichnis und die Übersicht Studienverläufe (Grafik) unter: <http://www.eh-freiburg.de/studieren/studiengaenge/master/master-soziale-arbeit/19/downloads>

Für alle Studierenden, die im Wintersemester 2024/25 ihre **Masterthesis** schreiben, ist die **Forschungswerkstatt** Modul 1.3 **verpflichtend**. Die Forschungswerkstatt steht optional allen Masterstudierenden offen.

Nach individueller Terminabsprache stellen hier alle Studierenden, die ihre Masterthesis schreiben, ihre Arbeiten vor. Die Forschungswerkstatt eröffnet zudem die Möglichkeit, Schwierigkeiten und Probleme im Zusammenhang mit Forschungsdesign, methodischer Vorgehensweise (z. B. Unklarheiten über die Auswertungsmethode, nicht praktikable Kategoriensysteme, Probleme des Samples, zu wenig/ zu viel Material etc.) oder dem Abfassen der Thesis in der Gruppe zu diskutieren und Lösungen zu finden.

Es werden drei vierstündige Termine angeboten, die alle verpflichtend wahrgenommen werden müssen. Die Termine werden nach Bedarf der Studierenden inhaltlich individuell gefüllt. Nach Absprache können auch zusätzliche Termine verabredet werden. Über die Inhalte der einzelnen Sitzungen werden die Teilnehmer\*innen vorab informiert.

<p><b>1.2</b>  <b>Forschungspraxis: Evaluation, Sozialplanung, Forschungsethik</b>  <b>Modulleitung: Toens, Wehner</b>  <b>10 SWS - 15 CP</b></p>	<p><b>Pflicht- modul</b></p>
---	----------------------------------

Das Modul 1.2 wird angeboten für alle 2. Semester sowie für die 3. Semester aus dem viersemestrigen gestreckten Studienverlauf. Die 1. Semester belegen dieses Modul erst in ihrem 3. Semester. Das Teilmodul 1.2.2 Sozialplanung kann auf Wunsch auch von Studierenden im 1. Semester belegt werden.

<p>1.2.1 Evaluation</p>	
	<p>Wehner, Michaelis</p>

**80 h<sup>2</sup> Präsenz (4,7 SWS), 160 h Selbststudium = 240 h**

Lernziele:

Die Studierenden verfügen über Evaluationswissen (Evaluationsprozesse, Evaluationsverfahren). Sie können eine (Selbst-)Evaluation in den Prozess der Qualitätssicherung einbetten und vertiefen ihre forschungsmethodischen Kenntnisse hinsichtlich Evaluationen. Sie können Evaluationen selbst entwickeln, durchführen und mit einem Bericht abschließen. Sie können ein arbeitsfeldbezogenes Konzept für Fachsozialplanung entwickeln.

Studieninhalte:

Die Studierenden führen in Gruppen weitgehend eigenständig und „real life“ eine Evaluation durch. Sie werden dabei eng anhand eines Inputs zu Grundlagen von Evaluation und Evaluationsmethoden begleitet. Dabei wird die reale Evaluationspraxis in Ko-

<sup>2</sup> Eine "h" ist gleichbedeutend mit einer Unterrichtseinheit (UE) von insg. 45 Minuten.

operation mit Trägern der Sozialen Arbeit („Praxisstellen“) durch ein Ausschreibungsverfahren simuliert, d.h. die berufliche Praxis der Sozialen Arbeit fungiert als Auftraggeberin; aus den eingegangenen Bewerbungen um eine Evaluation werden geeignete Anfragen ausgewählt. Die Durchführung umfasst die Präzisierung der Evaluationsfrage, die Entwicklung des Designs, die Datenerhebung und Auswertung sowie die Berichterstellung.

1.2.2
Sozialplanung, Sozialinformatik und Dokumentation
Dietz, Toens, Opitz, Poguntke-Rauer

**70 h Präsenz (3,7 SWS), 50 h Selbststudium = 120 h**

Lernziele:

Die Studierenden vertiefen ihre forschungsmethodischen Kenntnisse insbesondere hinsichtlich Evaluation und Sozialplanung/Sozialinformatik. Sie kennen das Handlungsfeld der Sozialplanung (u.a. Planungsstrategien, rechtliche und administrative Regelungen für Fachsozialplanung), und sie können die politischen Rahmenbedingungen einer sowohl hierarchischen wie auch kooperativen Steuerung von Sozialplanung zwischen Politik und Verwaltung analysieren. Sie kennen Methoden der sozialräumlichen Analyse von Zuständigkeitsbereichen und verschiedene Beteiligungskonzepte für Zielgruppen und können ihre Relevanz kritisch bewerten. Sie wissen um die für Fragestellungen der Sozialen Arbeit wichtigsten Quellen für statistische Daten, können diese aufbereiten und präsentieren und sind in der Lage, ihre Aussagemöglichkeiten und –grenzen angemessen kritisch zu bewerten.

Studieninhalte:

Die Studierenden erhalten theoretische wie praktische Einblicke in die Sozialplanung (u.a. Ablaufmodelle, Planungsaufforderung, prozessbezogene Bestimmungen und Praxisregeln, Datenquellen und ihre Handhabung, Verbindlichkeit der Pläne). Sie setzen sich mit Sozialdokumentation und Sozialinformatik auseinander (u.a. Fachsoftware für Soziale Arbeit, EDV-gestützte Dokumentationssysteme, Einzelfalldokumentation).

1.2.3
Forschungsethik
Frank, Doll

**20 h Präsenz (1,7 SWS), 70 h Selbststudium = 90 h**

Lernziele:

Die Studierenden sind mit Fragen der Forschungsethik vertraut und können eigene Forschung ethisch reflektieren.

Studieninhalte:

Die Studierenden lernen die forschungsethischen Prinzipien und die Anforderungen des Datenschutzes kennen und werden befähigt, sich in ethischen Dilemma-Situationen zu entscheiden. Sie setzen sich mit der Wertgebundenheit von Forschung und

Interessenkonflikten auseinander. Die Anforderungen und die Arbeit von Ethikkommissionen werden vorgestellt. Am Ende wenden die Studierenden das Gelernte an und reflektieren ihr Evaluationsprojekt aus ethischer Perspektive.

<p><b>2.2</b>  <b>Heterogenität als Gestaltungsaufgabe: aktuelle Entwicklungen in der Sozialen Arbeit und im Recht</b>  <b>Modulleitung: Toens</b>  <b>4 SWS - 5 CP</b></p>	<p><b>Pflichtmodul</b></p>
---	----------------------------

Das Modul 2.2 wird angeboten für alle Studierenden im 2. Semester sowie für Studierende im 1. Semester, die ihr Studium im Wintersemester beginnen.

<p>2.2.1          Soziale Arbeit in inter- und transnationalen Kontexten</p>	
	<p>Köbberling, Oesselmann, Toens</p>

**30 h Präsenz (2 SWS) – 45 h Selbststudium = 75 h**

Lernziele:

Die Studierenden kennen Forschung zu Herausforderungen, Tätigkeitsfelder und Lösungsansätzen der inter- und transnationalen Sozialen Arbeit und können diese konstruktiv auf Probleme der transkulturellen beruflichen Praxis beziehen.

Studieninhalte:

Transkulturelle, (inter-/trans-) nationale Entwicklungen Sozialer Arbeit: theoretische Perspektiven, politische Rahmenbedingungen, ausgewählte Handlungsfelder, Praxisbeispiele des Umgangs mit grenzüberschreitenden sozialen Problemen. Inhalte, die dabei eine Rolle spielen, sind der Umgang mit Migration und Flucht in beruflicher Praxis und Wissenschaft Soziale Arbeit, Rassismus-Prävention, Konfliktregulierung und Projektarbeit, u.a. in Kooperation mit NGOs im globalen Süden.

<p>2.2.2          Recht als Instrument der Steuerung</p>	
	<p>Hruschka, Marquard</p>

**30 h Präsenz (2 SWS) – 45 h Selbststudium = 75 h**

Lernziele:

Die Studierenden verstehen Recht als Instrument der Steuerung, sie kennen aktuelle rechtliche Entwicklungen in nationalen wie inter- und supranationalen bzw. europapolitischen Handlungskontexten der Sozialen Arbeit. Sie kennen die Organe der Europäischen Union und sind in der Lage, ihre Zuständigkeiten und Handlungsspielräume in sozialarbeitsrelevanten politischen Kontexten zu analysieren. Sie verfolgen den aktuellen Forschungsstand anhand der Lektüre einschlägiger Fachzeitschriften/Fachliteratur.

Studieninhalte:

Illustrative Beispiele von Rechtssetzungsverfahren der EU und europäischer Gerichtsbarkeit und ihren Folgen für soziale Dienstleistungsanbieter und Soziale Arbeit in (inter-/trans) nationalen Zusammenhängen. Aktuelle Probleme der Rechtssetzung und -anwendung im Sozialrecht, insb. das Jugendhilferecht, und angrenzenden Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, die für die Gestaltung von Heterogenität besonders relevant sind.

<p><b>3.2</b>  <b>Transkulturelle und politische Vermittlung von Innovationen</b>  <b>Modulleitung: Toens</b>  <b>5 SWS - 10 CP</b></p>	<p><b>Pflichtmodul</b></p>
---	----------------------------

Das Modul 2.2 wird angeboten für Studierende im 2. Semester, sowie für Studierende im 1. Semester, die ihr Studium im Wintersemester beginnen.

<p>3.2.1 Public Affairs Management</p>	
	<p>Toens</p>

**25 h Präsenz (2 SWS) – 50 h Selbststudium = 75 h**

Lernziele:

Die Studierenden kennen Strategien der politischen Kommunikation und Kontaktaufnahme. Sie sind mit den Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit im Sozialbereich vertraut und können diese Kenntnisse mit Blick auf konkrete Ziele konzeptuell planen und in realen/realitätsnahen lokalen, regionalen, sowie in transkulturell geprägten internationalen Settings durchführen. Sie verfolgen den aktuellen Stand relevanter Forschung anhand von Recherchearbeit und ggf. der Lektüre einschlägiger Fachzeitschriften/Fachliteratur.

Studieninhalte:

Theoretische und praktische Einblicke in das Public Affairs Management von NGOs und „Social Services“, illustrative Beispiele der Öffentlichkeitsarbeit, medialen Kommunikation und Vernetzung zur politischen Vermittlung von Innovationen in lokalen, regionalen, sowie in transkulturell geprägten internationalen politischen Kontexten, politische Kontaktaufnahme und -pflege, gezielte projektbezogene Einbindung von Recherche und Forschung.

<p>3.2.2 Politische Interessensvertretung</p>	
	<p>Hoffmann, Toens</p>

**25 h Präsenz (2 SWS), 50 h Selbststudium = 75 h**

Lernziele:

Die Studierenden kennen Akteure, Strukturen und Prozesse der Interessenvertretung auf unterschiedlichen Politikebenen, insb. lokal/kommunal, regional und supranational in Europa und der Europäischen Union. Sie können die Lernfähigkeit der Politik einschätzen und die erworbenen Kenntnisse bei der Entwicklung von praktischen Durchsetzungsstrategien für Innovationen der Sozialen Arbeit nutzen. Sie lernen die Relevanz von Forschung für die politische Vermittlung von Innovationen kennen und verfolgen den aktuellen Stand relevanter Forschung durch Recherche und die Lektüre einschlägiger Fachzeitschriften/Fachliteratur.

Studieninhalte:

Politische Zusammenhänge und Akteure auf kommunaler, landes- und bundespolitischer Ebene. Internationale und europäische Akteure der Sozialen Arbeit (NGOs, Wohlfahrtsverbände in europäischen Vernetzungs- und Kooperationszusammenhängen), Strukturen und Prozesse der Interessenvertretung/Advocacy in Deutschland und Europa, Netzwerke und Interessenvertretungsstrategien von NGOs und „Social Services“ in Europa und der EU, aktuelle Forschung in (inter-/trans)nationalen und europäischen politischen Kontexten, Beispiele aus ausgewählten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, insb. Drogenhilfe / Drogenpolitik.

3.2.3	
Projekt	
	Toens u.a.

**25 h Präsenz (1 SWS) – Selbststudium 125 Stunden = 150 h**

Lernziele:

Die Studierenden können sich in politische und politiknahe Interaktionszusammenhänge der Sozialen Arbeit in transkulturellen internationalen und europäischen Kontexten einfinden und die Auseinandersetzung mit "real life"-Akteuren für die Entwicklung eigener Projekte in Forschung, Public Affairs Management und politischer Interessenvertretung/Advocacy nutzen.

Studieninhalte:

Die Inhalte der Lehrveranstaltungen 3.2.1 und 3.2.2 werden im Rahmen einer Studienfahrt ins europäische Ausland vertieft. Die Studierenden erhalten praktische Einblicke in die politische Arbeit sozialarbeitsrelevanter Akteure und führen eigene Projekte durch.

## **Zusatzangebote (teilweise anrechenbar)**

Die Evangelische Hochschule Freiburg (EH Freiburg) und die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) kooperieren, um den Studierenden ihrer Master-Studien ein möglichst aktuelles, fachlich gut fundiertes, interessantes und abwechslungsreiches Studienangebot machen zu können. In diesem Zusammenhang wurde vereinbart, das Modulangebot unserer Hochschulen für die Studierenden der Partnerhochschule zu öffnen und damit einen Beitrag dazu zu leisten, die Mobilität zu fördern.

**Die EH Freiburg und die FHNW haben Module oder Teilmodule bezeichnet, die von den Studierenden der Master-Studien der jeweils anderen Hochschulen besucht werden können. Die Studienleistungen in diesen Modulen oder Teilmodulen werden von den beiden Hochschulen gegenseitig vollumfänglich anerkannt.**

Weitere Informationen zu den Modulen, die Sie an der FHNW belegen können finden Sie unter:

<http://www.eh-freiburg.de/studieren/studiengaenge/kooperationsstudiengaenge>

für die Beschreibung einzelner Module siehe das aktuelle Modulhandbuch des Masters Soziale Arbeit an der FHNW als Download unter:

<http://www.fhnw.ch/sozialearbeit/bachelor-und-master/masterstudium/module-und-lehre>